

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **80 (1962)**

Heft 19

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen

Deutscher Arbeitskreis Vakuum (DAV). Das Jahrestreffen, das am 2. und 3. April 1962 in Frankfurt am Main stattfand, vereinigte nahezu 200 Teilnehmer aus allen Gebieten der Vakuum-Technik und der Vakuum-Physik. Prof. Ebert, der Vorsitzende des DAV, gab einen Ueberblick über die Entwicklung der noch relativ jungen Vereinigung, die in kurzer Zeit eine Gemeinschaft von 550 Mitgliedern geworden ist. Der DAV wird von grossen und angesehenen technisch-wissenschaftlichen Organisationen: von der DECHEMA, dem VDI, dem VDPG und seit kurzem auch vom VDE getragen. Hierdurch kann er sich, unbeschwert von der Vielfalt der Verwaltungsarbeit, seinen Aufgaben uneingeschränkt widmen. Das Arbeitsgebiet Vakuum findet in der Wissenschaft und Technik immer mehr Anerkennung, wobei die Entwicklung in der Richtung auf noch grössere Anlagen, noch besseres Vakuum und noch mehr Gebiete, die von der Vakuum-Technik durchdrungen werden sollen, verläuft. Nicht zu vergessen ist auch die ethische Seite der Aufgaben in unserem Maschinenzeitalter, nämlich die Freiheit des Denkens zu wahren und sie vor den Zugriffen durch Macht und Gewalt zu schützen. Es wurde über die neuen Erkenntnisse auf dem Gebiet der Vakuum-Messung und Vakuum-Erzeugung, ferner über eine Messmethode zur Bestimmung des Entgasungsgrades in Metallen, weiter über die Vakuum-Technik des Karlsruher Zyklotrons und schliesslich in der Lebensmittel- und Melktechnik berichtet. Die auf der Tagung gehaltenen Referate werden weitgehend in den nächsten Heften der Zeitschrift «Vakuum-Technik» veröffentlicht. Als nächste Veranstaltung ist für Mai 1963 das 1. Europäische Symposium «Vakuum» mit dem Generalthema «Physik und Technik der Sorptionsvorgänge bei niederen Drücken» geplant. Anfragen über den DAV sowie über vakuumtechnische Veranstaltungen werden von der Geschäftsstelle des Deutschen Arbeitskreises Vakuum (DAV), Frankfurt am Main, Rheingauallee 25, gerne beantwortet. — Dass auch in unserem Lande auf diesem Gebiete gearbeitet wird, mag aus den Vorträgen ersehen werden, die anlässlich des 277. Diskussionstages der SVMT gemeinsam mit der Schweiz. Gesellschaft für Vakuum-Physik und -Technik (SGV) vom 2. März 1962 veranstaltet wurden, auf die wir in Heft 6, S. 103 des lfd. Jahrgangs hingewiesen haben.

Verband Schweizerischer Baumaschinen-Fabrikanten und -Händler. Anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung vom 12. April in Basel hat der Schweiz. Baumaschinen-Verband eine Statutenänderung und damit auch eine Namensänderung beschlossen, da der neue, im Titel dieser «Mitteilung» verwendete Name die Zusammensetzung des Verbandes besser zum Ausdruck bringt. Verschiedene Fragen im Zusammenhang mit dem Erwerb und dem Verlust der Mitgliedschaft wurden neu geregelt, und ebenso haben die Bestimmungen über die Beschlussfassung einige Aenderungen erfahren. Weggelassen wurden die Bestimmungen der alten Statuten über ein Schiedsgericht; es wird fortan an die ordentlichen Gerichte verwiesen. Als neue Aufgabe wurde die Vertretung der Fabrikanteninteressen in den europäischen Organisationen aufgenommen. Die Generalversammlung genehmigte ferner das Aussteller-Reglement zur 4. Baumaschinenmesse des VSBM, die vom 16. bis 24. Februar 1963 in den Hallen der Schweizer Mustermesse stattfindet. Das Reglement und die Anmelde-Unterlagen werden vom Sekretariat des VSBM, Postfach 5, Basel 21 abgegeben. Der Anmeldetermin ist der 19. Mai 1962. Zugelassen sind schweizerische Baumaschinen-Hersteller sowie schweizerische Handelsfirmen als Generalvertreter in- und ausländischer Werke. Als Messe-Kommission wurde der Verbandsvorstand bestimmt, bestehend aus dem Präsidenten Carl Hofmann, Direktor der MBA Maschinen- und Bahnbedarf AG Dübendorf/ZH, dem Vize-Präsidenten Walter Brand, Direktor der U. Ammann Maschinenfabrik AG und Ulrich Ammann Baumaschinen AG Langenthal, dem Kassier Arnold Felix, Prokurist in Firma Oehler & Cie. AG Aarau, sowie den Beisitzern E. E. Benkert, Direktor der

Maveg AG Biel, und Carl Wüscher, Prokurist in Firma SIG, Neuhausen. Die Durchführung stützt sich auf die Dienste der Schweizer Mustermesse, deren Vizedirektor Georges E. Kindhauser die Leitung der 4. Baumaschinenmesse übernehmen wird. — Adresse des Verbandes: Postfach Basel 21.

Verein Schweizerischer Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten. Der soeben erschienene 51. Jahresbericht enthält zahlreiche interessante Aufsätze. So spricht Dr. H. Gysi einleuchtend über den Zwang zur zweiten Ebene (dem sich auch das Zürcher Stimmvolk eines Tages fügen müssen!), und Ing. H. Zumbach berichtet über den Stand des baulichen Luftschutzes. Im Bericht über die Zementindustrie kommen aktuelle Themen wie Bautätigkeit, Absatz, Preise und Transport des Zements, Arbeitsfragen und Nationalstrassenbau zur Sprache. Schliesslich äussert sich Dr. H. Eichenberger über den Güter- und Waldwegebau, Ing. H. Stamm über die 60 Stockwerke hohen Zwillingtürme der Marina City in Chicago und Dr. U. Trüb über Sichtbeton, alles sehr gut bebildert.

Ein Durchgangsbahnhof in Ludwigshafen (Rhein) soll innerhalb der nächsten sechs bis sieben Jahre anstelle des bisherigen Kopfbahnhofes treten. Für das umfangreiche Vorhaben werden, einschliesslich der Nebenkosten, etwa 150 Mio DM benötigt. Die Anlage, die als «Zwei-Etagen-Bahnhof» ausgebildet werden soll, wird erhebliche Erleichterungen und Fahrzeitverkürzungen im Reiseverkehr der Bundesbahn bewirken.

Symposium über Wasserbauten in Bangalore (SBZ 1962, H. 16, S. 280). Am Indian Institute of Science arbeiten nicht 6500, sondern 600 junge Ingenieure.

Wettbewerbe

Kirchenbau Kollegium Sarnen. Die Ausstellung in der Turnhalle des Kollegiums dauert noch bis Sonntag, 13. Mai, geöffnet 8 bis 12 und 13 bis 19 h. Das Ergebnis folgt im nächsten Heft.

Primarschulhaus im «Hofacker» in Rickenbach ZH. Wettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten. Fachleute im Preisgericht H. von Meyenburg, Zürich, J. Meier, Wetzikon, M. Ziegler, Zürich. Ergebnis:

1. Preis (2000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Gubelmann & Strohmeier, Winterthur
2. Preis (1500 Fr.) Prof. U. J. Baumgartner, Winterthur
3. Preis (1000 Fr.) E. Hostettler, Waltalingen
4. Preis (500 Fr.) Romeo Favero, Winterthur

Ausserdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 800 Fr. Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Kantonalbankgebäude in Schwyz (SBZ 1961, H. 45, S. 789). Es wurden insgesamt 53 Projekte eingereicht, von denen 50 zur Beurteilung kamen. Das Preisgericht hat folgenden Entscheid getroffen:

1. Preis (7000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Franz Hafner, in Firma Hafner & Räber, Zürich
2. Preis (6500 Fr.) Walter M. Förderer, in Firma Förderer, Otto, Zwimpfer, Basel
3. Preis (5000 Fr.) Alessandro von Branca, Gandria TI
4. Preis (3000 Fr.) Max Bucher, Oberrieden ZH
5. Preis (2500 Fr.) Josef Schütz, Küsnacht ZH
6. Preis (2000 Fr.) Viktor Weibel, Schwyz

Ferner wurden die Projekte folgender Verfasser zum Ankauf zu je 1000 Fr. empfohlen:

Felix Loetscher, in Firma Tanner & Loetscher, Stadel/Winterthur; Erwin Bürgi, Zürich; Fritz Isenschmid, Cassarate-Lugano; Paul Dillier, Zürich; Hans Schlaepfer, Luzern.

Alle zur Beurteilung gelangten Projekte sind noch bis am 18. Mai im Casino Schwyz (grosser Saal) ausgestellt, täglich von 9.30 bis 12 und von 13.30 bis 18 h.

Pfarranlage in Künten-Sulz AG. Projektwettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten. Die Experten Fr. Metzger, Zürich, und A. Boyer, Luzern, empfehlen das Projekt von *A. und W. Moser*, Baden, zur Weiterbearbeitung. Jeder Teilnehmer erhält eine feste Entschädigung von 1200 Fr.

Primarschulhaus mit zwei Turnhallen in Dietikon. Projektauftrag an 12 Architektenfirmen. Die elf eingegangenen Entwürfe wurden von den Fachexperten A. Kellermüller, Winterthur, Dr. E. R. Knupfer, Zürich, und M. Ziegler, Zürich, beurteilt. Die Experten-Kommission stellt den Antrag, die Architekten *Rudolf und Esther Guyer*, Zürich, mit der Weiterbearbeitung des Primarschulhauses und *O. Dorer und P. Steger*, Zürich, mit der Weiterbearbeitung der Turnanlagen zu betrauen.

Saalbau «Wilden Mann» in Frenkendorf. Projektwettbewerb unter acht eingeladenen Architekten. Fachleute im Preisgericht: F. Bräuning, Basel, W. Hunziker, Brugg, und A. Eglin, Neu-Allschwil, Ergebnis:

1. Preis (2500 Fr. mit Empfehlung zur Ueberarbeitung) R. G. Otto, Liestal
2. Preis (1700 Fr.) Mangold und Erb, Frenkendorf
3. Preis (1000 Fr.) Ernst Cueni, Liestal
4. Preis (800 Fr.) Hans Ulrich Huggel, Münchenstein

Die Projekte werden vom 19. Mai bis 2. Juni im Gemeindehaus in Frenkendorf ausgestellt.

Oberstufenschulhaus auf der «Allmend» in Meilen. Projektwettbewerb unter den seit mind. 1. Jan. 1962 im Bezirk Meilen ansässigen oder verbürgerten Architekten, Fachleute im Preisgericht: E. Del Fabro, Zürich, K. Jucker, Küsnacht und R. Landolt, Zürich. Ersatzpreisrichter R. Küenzi, Kilchberg. Für fünf bis sechs Preise stehen 23 000 Fr. und für evtl. Ankäufe 2000 Fr. zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Modell 1:500, Kubikinhaltberechnung. Anfragetermin 9. Juni 1962. Ablieferungstermin 17. September 1962. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 30 Fr. beim Bauamt Meilen bezogen werden.

Ueberbauung des Sternfeldes in Birsfelden. Oeffentlicher Ideenwettbewerb unter den in den Kantonen Basel-Stadt oder Basel-Land seit dem 1. Januar 1960 niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten. Ausserdem werden sechs Architektenbüros eingeladen. Fachleute im Preisgericht: W. Zimmer, Birsfelden, M. H. Burckhardt, Basel, G. Schwörer, Liestal, F. Peter, Basel, A. Eglin, Liestal. Ersatzleute: F. Lodewig und J. Maurizio, Basel. Anforderungen: Ueberbauungsplan 1:500, Parzellierungsplan und Schattenplan 1:500, Typen- und Objektpläne 1:200, Situationsplan 1:2500, Modell 1:500, Erläuterungsbericht. Dem Preisgericht stehen 80 000 Fr. und für Ankäufe 20 000 Fr. zur Verfügung. Anfragetermin 31. August 1962. Ablieferungstermin 20. Dezember 1962. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 50 Fr. bei der Gemeindeverwaltung Birsfelden bezogen werden.

Mitteilungen aus der G. E. P.

Artesische Finanzbrunnen erschliessen zu wollen, um der *Generalversammlung in Basel, 21. bis 24. Juni 1962*, einen würdigen Rahmen zu schaffen, hatte Armin Aegerter an jenem herrlichen Sonntagmorgen des 29. Mai 1960 in Venedig der G. E. P. versprochen. Er hat sich ans Werk gemacht und hatte das Glück, einen tüchtigen Bohrmeister zu finden. Dieser heisst Casimir. Er hat auch gute Gehilfen angestellt; die meisten Probelöcher waren fündig, und es wurde in gemeinsamer Anstrengung schon weit mehr als die Hälfte des Plansolls erreicht. Nächstens soll noch Red Adair aufgeboren werden, um dem Schwallie Einhalt zu gebieten, denn man befürchtet, der Galaball vom Samstag, das vielbesprochene novum der Generalversammlung, gerate durch seine einzigartige Qualität in Gegensatz zur bundesrätlichen Mahnung zum Masshalten. Und den Bundesrat enttäuschen will die G. E. P. umso weniger, als sie den Vorzug genießt, andern tags ein Mitglied der obersten Landesbehörde zu ihr sprechen zu hören.

Ankündigungen

Eidg. Technische Hochschule

Während der letzten Ausstellung der *Diplomarbeiten der Abteilung für Architektur* sind zwei wertvolle Arbeiten abhanden gekommen. Allfällige Finder werden ersucht, die Arbeiten gegen guten Finderlohn dem Vorstand der Architekturabteilung, Prof. A. Roth, Zimmer 41 b abzugeben. Ein reuiger Dieb könnte sie anonym durch die Post zurückschicken.

Aargauer Kunsthau

Vom 13. Mai bis 9. Juni, täglich 10 bis 12 und 14 bis 18 h, freitags auch 20 bis 22 h, dauert die Ausstellung *Heinrich Müller*.

Albert-Klausfelder-Preis der graphischen Künste

Die Eröffnung der Ausstellung der Plakate «Kampf gegen das Abseitsstehen des Bürgers» (s. SBZ 1961, H. 31, S. 558) findet am Samstag, 12. Mai, um 16 h in Vevey, avenue de Corsier 20, statt. Es sprechen: *Alphonse Helbling*, Direktor der Agor AG., Präsident des Preisgerichtes (Begründung), *Albert Klausfelder* über das Ziel des Albert-Klausfelder-Preises der graphischen Künste, *Jean Kratzer*, Gemeindepräsident von Vevey, über die lokale Bedeutung der Veranstaltung und die Wichtigkeit des gewählten Themas. Dann folgt die Preisverteilung und Verkündigung des Themas 1962 durch *Roger Bobillier*, Betriebsberater. Zum Schluss stellt *Pierre Monnerat*, Graphiker, einige Betrachtungen über den graphischen Wert der Ausstellung an.

Beseitigung und Verwertung fester Siedlungs- und Industrie-Abfälle

Der 2. Internationale Kongress der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Müllforschung (IAM) findet vom 22. bis 25. Mai 1962 in Essen im Haus der Technik und im Städtischen Saalbau statt, in Verbindung mit der Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft für kommunale Abfallwirtschaft (AkA), Baden-Baden, zu ihrem 10jährigen Bestehen. Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Dr.-Ing. E. h. O. Jaag, Zürich, Dr. R. Braun, Zürich, Dipl.-Ing. C. Kachulle, Essen, Dr.-Ing. H. Straub, Baden-Baden. Es werden 21 Vorträge gehalten; die Redner kommen aus Deutschland, der Schweiz, England, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Oesterreich, den USA und der USSR. Abendveranstaltung, Damenprogramm und Besichtigungen. Tagungsgebühren einschl. Bezug der Drucke sämtl. Vorträge (obligat.) 120 DM. Anmeldung umgehend an das Haus der Technik, Essen, Bahnhofplatz.

14. Internationale Messe Lüttich

Diese bekannte Veranstaltung, früher hauptsächlich den Themen «Métallurgie, Mécanique, Mines, Electricité (MMME)» gewidmet, dauert dieses Jahr vom 26. Mai bis 11. Juni. Stark ausgebaut wurde das Gebiet «Bauen und Bauwesen» mit besonderer Berücksichtigung der industriellen Probleme.

Deutsche Gesellschaft für Erd- und Grundbau

Vom 18. bis 20. Juni 1962 wird in Essen eine Baugrundtagung durchgeführt, an der 14 Vorträge gehalten werden. Drei Besichtigungen ergänzen das Programm, das auf unserer Redaktion eingesehen werden kann. Anmeldung zur Teilnahme an die Gesellschaft, Kronprinzenstr. 35a, Essen.

Vortragskalender

Freitag, 11. Mai. Schweiz. Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft. 20.15 h ETH Auditorium III des Hauptgebäudes. Dr. R. Ruckli, Direktor des Eidg. Amtes für Strassen- und Flussbau, Bern: «Die europäischen Strassenverbindungen im schweizerischen Alpengebiet».

Freitag, 18. Mai. Seminar für Gemeindeingenieure, ETH, 17 h im Hörsaal NO 3g, Sonneggstr. 5. Prof. Dott. Ing. Guido Colombo, Mailand: «L'aménagement du territoire dans l'expérience italienne».

Mittwoch, 16. Mai. Schweizerischer Rhone-Rhein-Schiffahrtsverband, Sektion Ostschweiz. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden, Marktgasse 20, Zürich 1, Hauptversammlung mit Vortrag von Dr. iur. E. W. Imfeld, Zürich: «Pipelines — Rohrleitungen und ihr Verhältnis zu Schiff und Bahn».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastr. 5, Telephon (051) 23 45 07 / 08.